

## Vortrags- und Informationsabend

Termin: Dienstag, 2. Dezember 2014

Beginn: um 19 Uhr

## Veranstaltungsort

Festsaal der AK Vorarlberg  
Widnau 2-4, 6800 Feldkirch

## Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens Freitag,  
28. November 2014 unter [bildungspolitik@ak-vorarlberg.at](mailto:bildungspolitik@ak-vorarlberg.at)  
oder Telefon 050/258-4026.

Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen  
vergeben.

Der Eintritt ist frei.

© contrastwerkstatt - Fotolia



AK Vorarlberg  
Widnau 2 – 4, 6800 Feldkirch  
Telefon 050/258-0, Fax 050/258-1001  
[kontakt@ak-vorarlberg.at](mailto:kontakt@ak-vorarlberg.at)  
[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

Wie sozial gerecht  
kann Schule sein?



In Kooperation mit:



Stark für Sie. AK Vorarlberg

Stark für Sie.

[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

Stark für Sie.

[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

## Wie sozial gerecht kann Schule sein?

In Österreich besteht ein starker Zusammenhang von familiärem Hintergrund und Bildungschancen von Schüler/innen. Eine Gesellschaft, die allen offen stehen soll, benötigt ein Bildungssystem, welches das Lernen und den Kompetenzerwerb aller fördert und dafür Sorge trägt, dass Leistung belohnt und sozialer Aufstieg unterstützt wird.

Bildungsgerechtigkeit bedeutet, dass allen Schüler/innen die gleichen Bildungschancen geboten werden, unabhängig von ihrem Geschlecht, der Schulbildung ihrer Eltern oder ihren finanziellen Möglichkeiten. Die Lebensumstände der Schüler/innen oder ein Migrationshintergrund sollten keinen Einfluss auf ihre Chance zur Entfaltung haben. Aber wie können die zur Verfügung stehenden öffentlichen finanziellen Ressourcen so eingesetzt werden, dass jedem Kind alle Bildungswege offen stehen?

Das Institut für Höhere Studien (IHS) hat im Auftrag der Arbeiterkammer Wien eine Studie erarbeitet, die sich diesen Fragestellungen widmet und dafür mögliche Antworten bietet.

Prof. Dr. Johann Bacher von der Kepler-Universität Linz beschäftigt sich seit längerem mit dem gerechten und bedarfsorientierten Einsatz von Mitteln im Pflichtschulwesen und hat ein mögliches Modell für Österreich entwickelt.

Ob eine Gesellschaft sozial gerecht ist, hängt neben der Frage der Armutsvermeidung auch maßgeblich von der Verteilung und Ausgestaltung der Bildungschancen ab.

Die AK Vorarlberg möchte mit diesem Vortragsabend einen Beitrag dazu leisten, einer breiten Öffentlichkeit mehr Informationen zur aktuellen Diskussion um die künftige Schulentwicklung zugänglich zu machen.

### Referent/innen



#### Dr. Karin Schönplflug

ist Projektmitarbeiterin am Institut für Höhere Studien (IHS) in der Abteilung Ökonomie und Finanzwirtschaft, sowie Lektorin an der Universität Wien, Internationale Entwicklung. Ihre thematischen Schwerpunkte bewegen sich im Bereich Bildung, Innovation und öffentliche Finanzen.



#### Mag. Hermann Kuschej

ist als Bildungsökonom und Bildungssoziologe am IHS tätig. Schwerpunkte seiner Forschung sind auch die Effekte arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen unter Berücksichtigung bildungsökonomischer Hintergründe, etwa im Rahmen der Bildungskarenz oder der Identifizierung jugendlicher Risikogruppen nach Abschluss von Schulkarrieren.



#### Univ.-Prof. Dr. Johann Bacher

ist seit 2004 Leiter der Abteilung für empirische Sozialforschung der Johannes Kepler Universität Linz, seit 2013 ist er Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Methoden der empirischen Sozialforschung, die Kindheits-, Jugend- und Bildungsforschung sowie die Soziologie des abweichenden Verhaltens. Seit 2003 beschäftigt er sich intensiv mit methodischen Fragen der empirischen Bildungsforschung und mit Fragen der Bildungsungleichheiten und ihrer Ursachen.

### Programm

19:00 Uhr

#### „Faktoren für eine sozial gerechte Finanzierung des Pflichtschulwesens“

Vorstellung einer Studie im Auftrag der AK  
*Karin Schönplflug und Hermann Kuschej, IHS*

19:40 Uhr

#### Ein Modell für Österreich: sozial gerecht und finanzierbar

*Johann Bacher, Universität Linz*

20:20 Uhr

#### Diskussion mit den Referent/innen